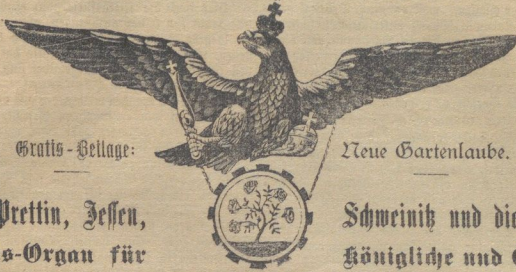


Annaburger Zeitung.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, andere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verzinsungspreissliste Nr. 582.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinste halbe Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angenehne 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Pub. u. Druckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 149.

Donnerstag, den 19. Dezember 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Frauen- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Rattehillfundator u. Arzt, geprüft. Masseur. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-8 Uhr Nachm.

Umtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 22. d. M. sind beim hiesigen Postamt folgende Dienststunden festgelegt:
Vormittags: 8-9 Uhr Annahme und Ausgabe von allen Sendungen, 9-12 Uhr nur Radetannahme,
Nachmittags: 12-1 Uhr wie in der Zeit von 8-9 Uhr Vorm.,
2-7 Uhr wie in der Zeit von 9-12 Uhr Vorm.
An diesem Tage fallen sämtliche Beschränkungen im Beförderungsdienst auf Eisenbahnen und Landwegen fort. Der Beförderungsdienst wird nach vorliegendem Bestätigungsprotokoll geregelt.
Annaburg, den 16. Dezember 1901.
Kaiserliches Postamt.
L e h m a n n.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 27. Dezember er. Nachmittags 1 Uhr sollen
ca. 50 Akazienstämme
(bis zu 50 cm Durchmesser) öffentlich meistbietend verkauft werden.
Sammelplatz an der Föhlebrücke.
Schweinitz, den 17. Dezember 1901.
Der Magistrat.

Ortliches und Provinziales.

Annaburg. Zum Jahresberichte des Männer-Turn-Vereins in Nr. 147 ist noch ergänzend nachgetragen, daß die Herren Turner genossen Muth und Anstand als 1. bzw. 2. Turnwart von der Versammlung einstimmig wieder gewählt wurden.
Aufsercourssetzung der Zwanzigpennigstücke aus Silber. Da der Bundesrath die Aufsercourssetzung der Zwanzig-

pennigstücke aus Silber zum 1. Januar 1902 mit Einführung bei den Reichs- und Landesstellen bis zum 31. Dezember 1902 beschließen hat, sind sämtliche Staatsstellen angiegender worden, Zwanzigpennigstücke aus Silber bis zum 31. Dezember 1902 sowohl in Zahlung als zur Umwechslung gegen Reichsgeld anzunehmen, jedoch überhört nicht weiter als Zahlungsmittel zu benützen. Die zur Einführung gelangten Zwanzigpennigstücke aus Silber sind, inwieweit sie vorher nicht bei einer Reichsbankanstalt haben umgewechselt werden können, bis 15. Januar 1903 1. von denselben Kassentellen, die nicht unmittelbar Uebergänge an die Finanzhauptkasse einführen, bei dieser oder bei einer unmittelbaren Ueberweisung in die Finanzhauptkasse umzuwechseln, 2. von den anderen Kassen mit zu den Eintiefungen an die Finanzhauptkasse zu verwenden.
Anständigkeiten aus Gold sind jetzt vielfach in Verkehr. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß sie dem Vielexport unterliegen.

Winterfreuden. Noch vor kurzer Zeit hätte man wohl kaum geglaubt, daß wir in diesem Jahre Ausflüge haben würden, weiß die Weihnacht zu erleben, aber die Vorboten der „kalten Welle“, die sich jetzt über Nordamerika ausbreitet und sich anhöhet, über den Ocean aus zu uns zu kommen, haben einweilen den unwillkommenen Winterschnee ein Ende gemacht und uns Schnee und Frost beherrschet, so daß wir die Hoffnung auf grüne Dörfer nicht aufgeben brauchen.

Bahnbau Prettin-Annaburg. Der Bau ist soweit vorgeschritten, daß die Strecke von Annaburg bis Plossitz mit der Lokomotive bereits befahren wurde. Voraussichtlich wird die Strecke noch in dieser Woche bis Plossitz her befahrbar.

Vom Fürsten. 13. Dezember. (Acht eigenhändige Briefe) (Zu Ende) herrschen in dem Dorfe Zenden bei Margashin. Der dortige Pfarrer Göttsche, früher Diebstahler in Jessen, ist fast mit allen Gemeindegliedern verfallen, so daß die Gemeinde von der kirchlichen Behörde einen neuen Pfarrer verlangt. Kein Muth behagt mehr die Kirche, ja man ist schon so weit gekommen, daß man fremde

Geistliche zu Tausen, Trauungen und Begräbnissen herbeiruft. Verkündigt da kürzlich der erwähnte Pfarrer, daß am nächsten Sonntag ein auswärtiger Geistlicher predigen würde, Daraufhin befragt die ganze Gemeinde das Gotteshaus. Der fremde Prediger ist aber nicht erschienen, so daß der Ortsgeistliche selbst die Kanzel besteigen muß. Als man nun seinen aufrichtig wird, verläßt die verarmte Gemeinde die Kirche und läßt den Pastor vor fast leeren Stühlen predigen.

Leimberg. In arger Verlegenheit befindet sich unsere Stadt um eine Zeichensicherin. Trotz mehrfacher Aufforderungen hat sich noch Niemand zu diesem Posten gemeldet.

Halle a. S. 12. Dezember. Heute früh 7 1/2 Uhr wurde auf dem Hofe des hiesigen Amtsgerichtsgeländes der Fuhrwerksbesitzer Karl Friedrich Thielsche aus Pönsitz bei Dessau geboren am 14. Februar 1857 zu Tepla im Saubire, durch den Schwarzburger Engelhardt mit dem Besitze hinterlassen und damit das Verbrechen gestiftet, welches in der Nacht vom 7. zum 8. Juni d. J. auf der Halle-Querfurter Chaussee bei Beidersee in Schloßer Kur an dem über 50 Jahre alten Arbeiter Josef Staab verübt wurde.

Stendal. 14. Dezember. Die Frau des Dreizehnters K. im benachbarten Veitum war hier zu Markt gessen und hatte sich Karten legen lassen. Dabei hat die Kartenlegerin ihr gesagt, in nächster Zeit würde etwas Ereignißliches vorfallen und infolgedessen ihr Mann sich von ihr scheiden lassen. Dies nahm sich die Frau zu Herzen und beschloß, das Leben zu nehmen, indem sie in den Brunnen sprang. Sie schrie aber laut um Hilfe und man sah es aus dem Brunnen, doch sie ist infolge des ausgefallenen Scharrens gestorben.

Frankfurt a. O. 17. Dezember. Im Galgen (Kreis Ludau) hat sich, wie die „Frankfurter Oest.-Zeitung“ meldet, der städtische Steuereheber Schulz erschossen. Eine Revision der von ihm verwalteten Kassen ergab, daß er Jahre lang bedeutende Unterschlagungen

begangen hat, deren Umfang bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte.

In **Elbingerode** brachen auf dem Hofe des Dorfschullehrers zehn Kinder ein. 7 konnten lebend herausgehoben werden; eins wurde als Leiche gefunden, während zwei a. Z. der Rettung sich noch unter dem Hof befinden.

Titzen. 14. Dezember. Der 19-jährige Zwickhergehele Samuel aus Grottau in 300-Yern nach einem ihm begnadigten Volksschüler der 2. Klasse nieder. Darauf erlaß er eine Fabrikarbeiterin auf dem Wege nach Grottau. Er hat die beiden Verbrechen aufeinander verwickelt, um ein Unterkommen zu finden. Samuel wurde verhaftet.

Frankenhausen. 6. Dezember. Hier starben in der Familie des Jagarrathmeisters Kumpf innerhalb 14 Tagen vier Kinder im Alter von 14, 9, 6, und 1 1/2 Jahren.

Köln. 12. Dezember. Die Strafkammer verurtheilte den Schügmann Dreffel, welcher einen Schloffer bei der Verriegelung mit dem Schlüssel tödlich verletzte, zu drei Monaten Gefängnis.

Schiffen und Kreditsätze für Kaufleute. Das Dozentalkollegium von Dr. jur. Ludwig Hubert's „Modernen praktischen Handelsinstitut“ zu Leipzig hat beschlossen, vom Jahre 1902 ab eine Anzahl von halben Freistellen (mit ermäßigtem Honorar) einzuräumen, für junge Kaufleute und Angehörige verwandter Berufe, die nicht begütert, aber sonst befähigt, fleißig und thätig in ihrem Betrage sind, und denen ihre reklamirten Verhältnisse und ihre Vorbildung u. s. w. nicht gestattet, 2 Jahre an einer Handelshochschule etc. zu studieren, die aber doch in kürzester Zeit durch ein reichhaltiges Fachwissenschaftliches, sofort in der Praxis verwendbares Studium ihre Konturenfähigkeit auf dem kaufmännischen Arbeits- und Stellenmarkt vertheilen möchten. Die Studienzeit umfaßt ein, zwei, drei bzw. vier Quartale und schließt nach bestandener Prüfung mit entsprechendem Diplom ab. Bewerbungen sind sofort an den Leiter dieser kaufmännischen Reform-Bildungsanstalt, Dr. jur. Ludwig Hubert, Leipzig, Johannisplatz 3/5, zu senden. Junge Kaufleute, die infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Depression augenblicklich frei oder ohne Aussicht auf bessere Stellung sind, seien hierauf besonders hingewiesen.

Anzeigen.

Baustellen,
umweit der Golddorferstraße, hat zu verkaufen
Paul Hönigk.

Juni 1. Januar bringe bei **Umzügen** mein **Möbelfuhrwerk** in empfehlende Erinnerung.
Aug. Acker.

Ein ordentlich, zuverlässiges **Pferdeknecht** wird bei hohem Lohn zu Neujahr gesucht von
J. G. Hollmig's Sohn.

Gemüse-Conserven,
als: Stangen- und Zuppen-Spargel, junge Erbsen, Schneidebohnen in 1, 2 und 4 Pfd.-Dosen, ferner:
Sauerkohl,
saure, Senf- und Pfeffer-Surken, Mirj Birkles, Perlzwiebeln, Capern, Preiselbeeren in Zucker eingelegt, empfiehlt billigst
W. Voigt's Nachf.

Feinste Gebirgs-**Preiselbeeren,** in Raffinade eingelegt, a Pfd. 50 Pfg., empfiehlt
Otto Riemann.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle
feinstes Weizenmehl, per Ctr. 13.00, 14.00 u. 14.80 M.,
do. Kaiser-Anzug, per Ctr. 16.00 M.,
ff. Wiener Anzug, per Ctr. 18.00 M.,
ferner: Sultanairen, Rosinen, Corinthen, Mandeln, Citronen, Citronen, gemahlene und Brod-Raffinade,
ff. Süßrahm-Margarine und andere Artikel zur Festbäckerei billigst
J. G. Hollmig's Sohn.
Jollinalts-Erklärungen sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle feinstes
Weizenmehl, a Ctr. 13.00 M.,
ff. Kaiser-Anzug a Ctr. 17.00 M.,
Oscar Scheibe.

Schöner Christbaumschmuck!
• Unverbreunbare
Christbaumwatte in Bäckchen zu 10 u. 25 Pfg. empfiehlt die
Apothek Annaburg.

Feinste Süßrahm-Margarine
Bünd 70 und 80 Pfg. empfiehlt
C. Geist.

Wiener Backpulver in Packeten a 15 Pfg. stets frisch empfiehlt die
Apothek Annaburg.

Braunkohlen-Brikets, Grude-Koks empfiehlt
Otto Riemann

Seltige Funden.

Die deutsche Industrie ist in den letzten Jahren mit Aufträgen seitens des Auslandes glücklich überhäuft worden. Ammalich Japan, auf welches in dieser Beziehung große Hoffnungen gesetzt wurden, hat sich zurückgezogen und dem englischen Markt zugewandt. Dem es dort nicht genügt: Die japanische Anleihe wurde bekanntlich noch nicht zum vierten Teile gezeichnet. Jetzt scheint die deutsche Industrie seitens Japans bedeutend gefördert zu werden, möglicherweise auf die Vermittelung des Marquis Ito, der kürzlich dem Berliner Hofe und dem Reichstag seine Aufmerksamkeit machte. Es heißt, daß mit zwei rheinisch-westfälischen Werken Verhandlungen im Gange wegen Lieferung eines bedeutenden Quantum Schienen. Eine stärkere Heranziehung der Rohmaterialien zu Neuhagen ist für das Jahr 1902 geplant, und zwar sollen zu den 13 fährigen Uebungen 5350 Unteroffiziere und 48110 Gemeine oder 2550 Unteroffiziere und 22910 Gemeine mehr als 1901 einberufen werden. Die Anwendung rührt daher, daß die Mannschaften des Bundeslantenstandes, die gemäß der zweijährigen Dienstzeit hingezogen sind, begannen haben, in das Bundeswehrverhältnis überzugehen. Deshalb wird namentlich die Verwirklichung des Gesetzes bei der Einführung der zweijährigen Dienstzeit als notwendig bezeichnet. Vermehrung der Uebungen in Aussicht genommen.

Versuchungsversuche über den Kornpreis im neuen Jahr sind bereits im Gange. Folgende Sätze werden in Aussicht genommen: für Preußen, für Ostpreußen, für Westpreußen, für Schlesien, für Posen, für die Provinz Brandenburg, für die Provinz Pommern, für die Provinz Sachsen, für die Provinz Thüringen, für die Provinz Westfalen, für die Provinz Rheinland-Pfalz, für die Provinz Bayern, für die Provinz Baden, für die Provinz Württemberg, für die Provinz Hohenzollern-Sigmaringen, für die Provinz Elsaß-Lothringen, für die Provinz Osterschlesien, für die Provinz Niederschlesien, für die Provinz Ostschlesien, für die Provinz Westschlesien, für die Provinz Schlesien, für die Provinz Brandenburg, für die Provinz Pommern, für die Provinz Sachsen, für die Provinz Thüringen, für die Provinz Westfalen, für die Provinz Rheinland-Pfalz, für die Provinz Bayern, für die Provinz Baden, für die Provinz Württemberg, für die Provinz Hohenzollern-Sigmaringen, für die Provinz Elsaß-Lothringen, für die Provinz Osterschlesien, für die Provinz Niederschlesien, für die Provinz Ostschlesien, für die Provinz Westschlesien.

Amerika.

Die vier Amerikaschiffe der Branderburg-Klasse, welche vor einigen Monaten an Ostindien aufgebracht sind, sollen nach dem Verlöblichwerden in größerer Umfang einem Umbau unterzogen werden. Die Schiffe sind Ende der achtziger Jahre gebaut worden. Die baulichen Veränderungen sollen sich auf die verschiedensten Gebiete zur Erhöhung des Geschwindigkeitsvermögens erstrecken. Vor allem soll an den Schiffkörpern eine Entlopfung vorgenommen werden. Ferner soll eine Verbesserung der Ventilations-Anlagen vorgenommen werden, nachdem sich bei der Einbringung nach China gezeigt habe, wie wenig sie sich zur Ausführung transatlantischer Aufträge eignen. Ferner soll die Wapp-Boarmierung der Schiffe vervollkommnet werden. Das Kupfer und die Breitenrohre der Torpedoonlagen sollen unter die Wasserlinie verlegt werden. Gleichzeitig soll das alte Residualmaterial erneuert werden. Das alte Umbauwerk der vier Linienfahrzeuge sind auf drei Millionen Mark veranschlagt, wozu noch circa 1 Million zur Verbesserung der Torpedoonrichtung kommt. Der Bau von größeren Kreuzinganlagen bei Manheim und die Errichtung eines Forts bei Tillingen, nördlich von Basel ist geplant.

Die hiesigen Blätter fühlen sich durch die Nachrichten von den deutsch-amerikanischen Festungsanlagen auf dem Zöllnerberg beunruhigt. Durch diese Festung würde die Stadt Basel mit ihren 100000 Einwohnern in den Bereich deutscher Kanonen gelangen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser sprach, nach der Meldung eines Polenblattes, dem eigens nach Wien berechneten galizischen Statthalter Lehaf seine Unzufriedenheit über die deutsch-slawischen Demonstrationen aus und verlangt einschleuder, daß diese Vorkänge sich nicht wiederholen und daß das Kaiserthum der preussisch-polnischen Verhältnisse im galizischen Landtage verhindert werden möge.

Serbien.

In Belgrad verstarb, König Alexander seit mit der Ernennung des Prinze Mirko von Montenegro zum serbischen Thronfolger verbunden. Der Fürst von Montenegro, der demnach in Belgrad eintritt, werde dieses Projekt dem Jaren unterbreiten.

Amerika.

Die englische Regierung in London hat sehr beunruhigende Nachrichten aus Indien erhalten: dieselben lauten, daß der Aufstand des Wastur-Stammes an der nordwestlichen Grenze eine ernste Beziehung annehme und große Schwierigkeiten zu erwarten seien. Vor Ritterscher ist telegraphisch benachrichtigt worden, daß er augenblicklich nicht auf die Verbindung von Versärfungen rechnen kann.

Amerika.

Die beiden amerikanischen Admirale im spanischen Kriege Schley und Sampson haben der Welt Jahre lang das lustige Schaulpiel festlicher gegenseitiger Belämpfung unter Hervorhebung der eigenen persönlichen Verdienste gegeben. „Der eine lieh den andern dumme, am Ende kann keiner nichts.“ Der Streit ging soweit, daß zu seiner Schlichtung schließlich ein militärisches Ehrengericht angesetzt werden mußte, dessen Vor sich der Sieger von Cavite, der Admiral Dwey, führte. Der Admiral Schley zog in dem Urtelspruch dieses Ehrengerichts d. n. Rützen, ihm wurde darin Mangel an Mut und Entschlossenheit, Vernachlässigung des Sicherheitsbedenkens, Bemerkung an einem Schlachtfeldentwurf unterliegenden Eigenschaften zur Last gelegt. Der Admiral Dwey persönlich die Stange des Urtels abgelehnt. Schley hielt und Dwey sich immer noch einer größeren Popularität in den Vereinigten Staaten erfreut, so hat wegen des Urtelsspruches eine große Erregung Platz gegriffen. Vielleicht wird das Urteil angefochten. Bis dahin aber hat Admiral Schley seinen Demutswort und muß ihn behalten.

China.

Die Hungersnot herrscht in China. Die Missionare in Szechuan klagen die Zahl der Menschenleben, welche die in der Provinz Szechuan immer noch herrschende Hungersnot

gefordert hat, auf bereits zwei und eine halbe Million. Die Nothleiden werden ausserordentlich und ausdauernd. Hilfsfonds unterstüzt. Der sinesische Hof verleiht Subventionen an reiche Chinesen aus den Nachbarprovinzen, die zu diesen Fonds große Summen beigeleitet haben.

Chile und Argentinien.

Hier spukt die Kriegssperre ganz ernsthaft, nur traut sich keiner anzugreifen, aber wenn es losgeht wird allem Ansehen nach Chile siegen, weil es die besten Streiträfte hat, die von besten Offizieren ausgebildet sind.

England und Grussland.

Englische Depeschen melden, Louis Boisha sei verumtotet worden in einem Gefecht, bei dem 80 Buren gefangen genommen wurden. Boisha hätte sich in einem Aufzuge verkleidet, er nicht gefunden werden konnte. Hoffentlich ist das derselbe Boisha, als f. J. Demer schon tot sein sollte. Er ist zum großen Kommando der englischen Soldner sehr lebhaft. 24000 Buren stehen im Felde und erhalten täglich Futz. Sie haben Munition und Lebensmittel in Hülle und Fülle und an ein Gelingen auf die englischen heuchlerischen und hinterlistigen Friedensvorschläge denkt kein Buren, siegen oder sterben ist die Lösung. Gräßlich ist die Sterblichkeit in den Lagern, wo die gefangenen Burenfrauen und Kinder untergebracht sind. Vom Juni bis November sind 12441 gestorben, darunter allein ca. 11000 Kinder. Das ist Englands Morgensystem. Ja schändlicher Heuchelei wird behauptet, daß die Unglücklichen überhaupt sühnlich tot wären, wenn England sich ihrer nicht angenommen hätte.

Gericthshalle.

Sehrig. Das Landgericht erkannte in dem Aufseheren gegen die Direktoren und Ausschüsse der Leipziger Wollmanufaktur gegen Herrmann auf 11000 Mk., gegen Gasica, Helene und Fuhrmann auf je 7000 Mk. und gegen Jegerberg auf 500 Mk. Weisung. Mit der Verbindung dieser Geldstrafen hat das Gericth anerkannt, daß die Angeklagten durch die Verschleierung der Sachverhalte auf eigene Tasche zwar geschädigt nicht ganz forsett, aber nicht unrechtfertig gehandelt haben.

Erster. Das Kriegsgericth bei 16. Division wurde dem Hauptmann Rod von der 8. Kompanie des 24. Infanterie-Regiments wegen Unterführung von Kammer-Geldern, Mißhandlung Untergebener, falscher Abrechnung der Dienstblätter und nichtvorschriftmäßiger Befahrung eines Untergebenen zu sechs Wochen Zwangsarbeit und Dienstentsetzung von der Anlage der schweren Unterführung wurde er freigesprochen. Der Akteure habe sein einjährig Jahre Befehlshaber und Auslösung aus dem Heere beantragt. Auch befindet sich seit dem 16. November in Unterzuchungshalt.

Ein hinesischer Graf über das Zeitungslesen.

Wir lesen im „Draf. Lloyd“ einen Erlaß des Bezirksvorsehers von Szing in Hinderland von Klauschau an die Studenten seines Bezirkes über das Zeitungslesen. Wie poeisch ist der Wert der Zeitungen in folgenden Worten geschildert: „Ja der Zeitung findet man Auskunft über laufende von Angelegenheiten und die Nachrichten aus allen Fies. Erleben. Wie ein Licht leuchtet sie den, die im Dunkel liegen. Aus den Toren macht sie Wege. Wer sich auf dem Solwege befindet, den führt sie auf den richtigen Pfad. Die gelbst Schwärze macht sie klar. Wie Trommelschläge und Glockengeläute wagt sie den Schlämmern. Die

die Medizin Kiu-pan-voß früher seit unbehalt gehaltenen Krankheiten die Hoff, so wirkt die Zeitung Wunder. Die Hoff, ist eine Zeitung thun kann, sind unerschöpflich und ihre Verheerliche sollten allgemeine Anerkennung finden. Unsere Vorgelegten haben eine Zeitung gedrängt, um Kenntnisse unter dem Volke zu verbreiten und dem Verlag, der jene Zeitung in Kaufshaus herausgibt, ist gestattet worden, Nummern über das ganze Land zu verbreiten. Ich gebe Euch hiermit das bekannt. Wer unsere Zeitung lesen will, kann von seinen Namen und seine Adresse senden, worauf ihm die Zeitung von den Häusern, die von jenem Verlage zu diesem Zweck ange stellt sind, gebracht werden wird. Der Preis beläuft sich auf nur einen Dollar im Jahr. Außerdem muß dem Lifer ein kleines Kostgeld verabreicht werden. Dreihundert Räch im Jahre würden sich ihn genügen. Diese Summe ist am Ende des Jahres zu entrichten. Die Ausgaben sind nicht groß, aber der Vorteil ist unermesslich. Alte und neue Sitten und Gebräuche sind darin so klar dargestellt, als ob man sie mit eigenen Ohren und Augen wahrnimmt, man sieht in der Zeitung, wie sich die Dinge entwickeln, und jeden Tag veröffentlicht die Zeitung uns unsere Proving. Ich gebe die feste Hoffnung, daß meine Studenten sich bestreben werden, meinen Rath Folge zu leisten. Auch habe ich ein Verzeihnis von Büchern drucken lassen, um es den Studenten zu erste erthen, sich nützliche Werke anzuschaffen.“ — Verabschiedet man, daß heute in China noch das falsche Goltz besteht, daß jedem Journalisten in China der Kopf abgeschlagen werden soll, so muß man dieses Ed. als einen einfiedelnden Fortschritt ansehen.

Aus aller Welt.

Großes Auehen erregt in Barrien die Verhaftung einer Frau wegen Bigamie. Die Frau hatte vor dreizehn Jahren einen Krenschreiber Geschäftsmann geheiratet, verließ ihn aber und sah nach Amerika, wo sie nach sieben Jahren eine neue Ehe einging, ohne ihre erste Verbindung gelöst zu haben. Als die Frau mit ihrem zweiten Manne einige Tage bei Verwandten in Barrien zu Besuch war, zeigte ihr erster Gatte die Sache der Staatsanwaltschaft an, welche die Verhaftung der Frau wegen Doppelsehe verweigerte. Wie die Frau behauptet, hat ihr ein amerikanischer Medizinalmann, den sie vor Einbringung ihrer zweiten Ehe um Rath fragte, die Vericherung gegeben, daß dieses nach Ablauf von sieben Jahren anstandslos gelöst könne. Bei Peerrroll auf der Sines Central-Bahn in America stehen ein Schnellzug und ein Güterzug zusammen, wobei 10 Personen das Leben einbüßten. Ein dem Güterzug angehörender Zitternenwagen mit Petroleum erprobte, und in dem Brennen der Dampflochschiffe die Trümmer wie auch die Leichen der Verunglückten. Der von der Dresdener Staatsbank wegen Hypothekenschwund von Bückers zu 4 1/2 Jahren Gefängnis und 33000 Mk. Geldstrafe verurtheilte Hauptauslandskredit hat sich im Unternehmungsgeschäfte erköhnt. Auf Rochs Schiffswerk wurden in Abseht über 600 Arbeiter auf fünf Tage ausgeperrt, weil sie ohne Erlaubnis der Verklebung an

Es gibt kein Panderst, nicht es nicht Durch Ernst zur Auht sich diese machen: Und wieder gibt es keine Kunst, Die nicht zum Dandwest mit Wohlhaben. Wohl Wohlmut.

Regen.

Von Ludwig Jacobowski. „Schlichte Geschichten“, Novellen und Novellen von Ludwig Jacobowski. Ein Band. Dresden 2 Mt., gebunden 2,50 Mk. Winder 1. W. J. C. F. Berns Verlag.

Dann hörte er die neuen Schollen auf den Sarg schlagen, und als er eine Hand voll schwarzer, flacker Erde ergriß, da hätte er sich am liebsten nach gestürzt und seinen Lauf ausgehoben, wenn sie auch Erde über ihn geworfen hätten. Scholle um Scholle, Stid um Stid. Die Augen ließen ihm dabei über. Wie her sah es und brüdte ihm schweigend mit bleichem Gesicht die Hand. Ihn war, als müßten keine Finger verbleiben vor Scham und sein Anblick vergehen vor Schande über das Verbrechen, das er an dem Vertrauen des Arztes begangen. Wenn ihm jetzt einer fremden ins Auge gesehen, wie einem geliebten Freunde, der Tod hätte seine Schreden für ihn, ging er doch beständig Weg wie sie und rühte aus von ihrem ein begonnenen, jungen süßigen Traum wie sie.

Und er mußte ihr folgen! War er nicht ihr Mörder?

„Das werde ich Deinem Jungen nicht verzeihen“, fing der Arzt wieder an und hielt in seiner tüdelosen Wanderrichtung durch sein

„Mir war es lieb, Friedrich“, entgegnete Keler. „Das Lobest ihm Dein Gein erschloß. Es war mir lieber, als wenn er jeden Abend in die Kneipe ging, und ich dachte manchmal zu Hause bei mir: Er lernt bei Dir die Umsänge des Hygieneinstitutes kennen in das ein ordentlicher Beamter sich nach und nach schicken muß. In letzter Zeit, warte mal, vielleicht ist es ein Biereljahr her, da schrieb er selten von Euch. Er antwortete auf meine Frage, daß er seltener zu Euch käme, seines Alkoholeramens wegen.“

„Ja, in der letzten Zeit war er allerdings viel seltener bei uns. Meine Frau ärgerte sich über ihn, weil er so zerfahren war und so zerstreut, und es kam dann mirlich zu ordentlichen Auseinandersetzungen zwischen beiden, bis ich dazwischenfuhr und sie ansahll. Dann wurde er gleich wieder brav. Dann erzählte er von seinen Schullehrern, karikierte sie in ihren Gebahren und ihren Stimmen, und manchmal, wenn er so im Zuge war, da hatte er bieleben kleinen, kurzen Bewegungen mit den Armen wie Du, wenn Du erregt bist! Und einmal hätte ich ihn umarmen mögen Du kumst ja die Geschichte, Otto, wie ich meine Ehe bekam. Und wie ich sie ihm erzählte, drauhen schreite es fürchterlich, und ich sahen beim Thee, da hat mir Elfe noch ein Dugend Mal die Hand auf den Mund gelegt, weil sie sich schämte, von ihrer Brautzeit zu hören. „Hör auf!“ hat sie und lachte und war ärgerlich und gereizt, und Dein Zuge lag sie groß an und dann sagte er: „Warum denn? Wie war doch die Geschichte in der Laube?“ Du kumst ja die Geschichte von dem Wolstein,

„Mir war es lieb, Friedrich“, entgegnete Keler. „Das Lobest ihm Dein Gein erschloß. Es war mir lieber, als wenn er jeden Abend in die Kneipe ging, und ich dachte manchmal zu Hause bei mir: Er lernt bei Dir die Umsänge des Hygieneinstitutes kennen in das ein ordentlicher Beamter sich nach und nach schicken muß. In letzter Zeit, warte mal, vielleicht ist es ein Biereljahr her, da schrieb er selten von Euch. Er antwortete auf meine Frage, daß er seltener zu Euch käme, seines Alkoholeramens wegen.“

„Ja, in der letzten Zeit war er allerdings viel seltener bei uns. Meine Frau ärgerte sich über ihn, weil er so zerfahren war und so zerstreut, und es kam dann mirlich zu ordentlichen Auseinandersetzungen zwischen beiden, bis ich dazwischenfuhr und sie ansahll. Dann wurde er gleich wieder brav. Dann erzählte er von seinen Schullehrern, karikierte sie in ihren Gebahren und ihren Stimmen, und manchmal, wenn er so im Zuge war, da hatte er bieleben kleinen, kurzen Bewegungen mit den Armen wie Du, wenn Du erregt bist! Und einmal hätte ich ihn umarmen mögen Du kumst ja die Geschichte, Otto, wie ich meine Ehe bekam. Und wie ich sie ihm erzählte, drauhen schreite es fürchterlich, und ich sahen beim Thee, da hat mir Elfe noch ein Dugend Mal die Hand auf den Mund gelegt, weil sie sich schämte, von ihrer Brautzeit zu hören. „Hör auf!“ hat sie und lachte und war ärgerlich und gereizt, und Dein Zuge lag sie groß an und dann sagte er: „Warum denn? Wie war doch die Geschichte in der Laube?“ Du kumst ja die Geschichte von dem Wolstein,

den ich ihr aber das weiße Kleid gegoffen, und wie lieb sie damals aber mich täppischen Kerl sprach. . . . Am, du kumst ja das alles, Otto. Aber für Karl war das neu, und gerade an diesem Abend haben sie sich am meisten geganzt. Sie war endlich ergrümt und meinte, ich wäre der tafellose Ehemann in der Welt. Danke Dir, Otto, ich der Tafellose!“

Jetzt stand er an seinem Schreibtisch und griff nach dem Bilde der schlaffen Frau, und dessen dunklen Bildschramen jetzt schwarzer Flor hing. Wie er sie betrachtete, fuhr er halbtoll fort, als spräche er zu sich selbst:

„Und noch tafelloser Karl. Ein junger Mann wie er mußte die Gesehe der Distriktion besser kennen. Anstalt mit in meiner Gradsung zu hindern, förderte er sie nur. Da hub er förmlich gereizt auf: „Dü ferne lebe gern zu!“ sagte er, und ich lachte laut auf. Dann guckten sie sich förmlich wüthend an, daß ich aufstand und beäugelten sagte: „Ja, Kinder!“ Draußen klingelte es, und eine Minute später ergrünte die alte Haushälterin. „Für den Herrn Regierungsrath!“ sprach sie leise und schob ihm einen Brief hin.

Keller erkannte an dem festen Gigen die Handchrift seines Sohnes. Was wollte er nur? Lehte er es ab, den Abend mit seinem Vater zu verbringen? Seine Stirn zog sich Baus. Er riß das Couvert auf und las:

Mein lieber Vater! Mit dem Wille meiner Ehrenhaftigkeit raufe ich mich auf, um Dir diese Zeilen zu schreiben. Ich kann in dieser stühmmigen und lezten Stunde meines Lebens nicht viele Worte machen,



Albrecht Panick,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,

optische Artikel,
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein sehr
großes Lager in

goldenen, silbernen u. Metall-
Damen- und Herren-Uhren,
sowie hochfeinen

Regulateuren, Freischwinger,
Stände, Wand- und Weckeruhren
in bekannt vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen
und weitgehender Garantie.

Gold-, Scharnier-, Double-, Silber- u. Nickelketten
für Herren und Damen.

Spezialität:
Goldene Damenuhren schon von 20 Mark an.
Präzisionsankeruhren,
Maximaldifferenz 1-3 Minuten pro Monat.

Stets Neuheiten in:
Gold-, Corallen-, Granat- und Opalschmuck etc.
Massiv goldene Feuringe, 0,333 u. 0,585 gefestigt,
sowie goldene Facen-Herren- und Dameringe
in hervorragender schönen Mustern.

Ferner: Brochen, Ohrringe, Armbänder, Colliers,
Kreuze, Manschetten- und Chemisettknöpfe,
Cravattenadeln, Medaillons, Scharfchen, Anhänger,
Fingerhüte in Gold, Double und Silber.

Eß- und Theelöffel, Bestecke, Messer und Gabeln
in Silber, Alfenide und Alpaca.

Echt Rathenower Brillen und Pinzangen,
Barometer, Fenster-, Zimmer- u. Badethermometer.

Musikwerke und Automaten
zu Fabrikpreisen.

Alle an oben angeführten Artikeln vorkommenden Reparaturen
werden in eigener Werkstätte von mir selbst ausgeführt. Für
tadellosen Gang sowie Ausführung bittet meine langjährige
Thätigkeit als erster Arbeiter in den ersten Uhren- u. Chrono-
metergeschäften des In- und Auslandes.

Wertvoll für complectierte und Präzisionsuhren
unter weitgehender Garantie.

Glashütter Uhren.

Streu- rechte Bedienung.

Als passendste Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl:

- Julette, Bettzeuge, Bettdecken, Betttücher,
Stuben- und Küchenthücher, Taschentücher,
schwarze Damen- und Kinder-Schürzen,
Wirtschafts- und Tüdel-Schürzen,
Damen-Unterröcke in Tuch, Moiré, Crêpe und Velours,
auch Mädchen-Unterröcke,
Handschuhe für Herren, Damen und Kinder,
Chemisets, Kragen, Stulpen u. Schlipse,
auch wollene Chemisets,
wollene Herren-Socken, Damen- und Kinder-
Strümpfe in allen Größen,
weisse Herren-, Damen- und Kinderhänden,
weisse und bunte Nachtjacken etc.,
Kreuz- und Plattfisch-Monogramme
und Schablonenkästen.

Seb. Schimmeyer, Annaburg.



Nicht träufelnde Weihnachtslichter!

Diese Lichte träufeln nicht, auch wenn sie schief im Winkel
von 45° Grad am Baume befestigt sind.
Zu haben in 6 verschiedenen Größen in der
Apotheke Annaburg.

Weizenmehl,

per Centner von 12,50 Mark ab,
feinstes Kaiser-Auszug
und Wiener Weizenmehl
zu billigen Preisen, ferner
gemahlene Edelweiss-Raffinade,
Kosunen, Corinthen,
Sultan-Kosunen, Mandeln,
Citronen-, Mandel- u. Gewürz-
Öel, Hefen, Backpulver,
Citronen u. Citronat
empfehlen billigst
W. Voigt's Nachf.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle alle Sorten

**Pfeffer- und
Bonigkuchen**
in bekannter Güte.

Bestellungen auf Bonigkuchen
mit Namen werden noch entgegen-
genommen und prompt ausgeführt.
Um günstigen Zuspruch bittet

Hedwig Maagk.
Wiederverkäuferin Rabatt.

Bildschön!

ist ein aarles, reines Geschäft, welches
jugendfrisches Aussehen, weiche, sammet-
weiche Haut u. blendend schöne Feine.
Alles dies erzeugt: Orientalische
Lilienmilch-Seife

à Stück 50 Pfg. bei:
Apotheker Krieger in Annaburg.
Prompter Versand nach auswärts.
6 Stück gegen Einzahlung des Betrages
von 3 Mark franco.

Empfehle als nütliches und
angenehmes

Weihnachtsgeheimt
in reicher Auswahl u. jeder Größe

Filzschuhe, Filz- und
Tuch-Pantoffeln

in haltbarster Waare,
Lederchuhe mit Holzsohlen,
bestes Mittel gegen nasse kalte Füße,
Gummischuhe,

Marke „Petersburg“.

Gleichzeitig mache auf mein Lager
selbst gearbeiteter
Schuhwaaren für Herren, Damen
und Kinder, als: Leder-Stiefel,
Schuhe und Pantoffeln in be-
kannter Güte aufmerksam.

Umtausch gern gestattet.
Carl Kaufmann,
Schuhmachermeister.

Echt bayrische
**Malz-Extrakt-
Boubons,**

ein gut bewährtes Lind-
ungsmittel bei
Güsten und Seifekeit,
empfehlen in Dosen zu 30 Pfg., die
Apotheke Annaburg.

Naturelle
Citronensaft

à Flasche 25 Pfg.,
ächter
Wachholder-Saft,
reinschmeckend,
à Fl. 50 Pfg. und 1,00 Mk.
empfehlen die

Drogerie + Annaburg
O. Schwarze.

Neue böhmische
Bettfedern
und Daunen

in allen Preislagen empfiehlt
Julius Kählig.

Zum Weihnachtsfest

empfehlen das
Cigarren-Versand-Haus
Richard Krüger, Berlin NW.

Eigenes Geschäftshaus Kruppstr. 9

100 Stk. Stammkarte	100 Stk. Projecto . . . M. 8.00
Nr. 54 M. 4.50	100 „ Caoba 10.00
100 Stk. London-Docks	100 „ Crema de
1893 Import 5.00	Cuba 10.00
100 Stk. Jelit 5.00	100 Stk. Habana 10.00
100 „ Stranblume 6.00	Bouquet 12.00
100 „ Fernando 6.00	Stk. La Divisa 12.00
100 „ Genbar 6.00	100 „ Venezuela 12.00
100 „ Hermandad 7.50	100 „ Barceto 15.00
100 „ Paz del Mundo 7.50	100 „ Flor de Plata 15.00
100 „ Cap-Waldersee 8.00	

Importen neuester Ernte von 20 M. per 100 Stück an.

Bestellungen schon von 100 Stück an versende franco.
Bestellungen von 20 Mark an versende franco und
gewähre außerdem 5% Rabatt.

Zum Weihnachtsfeste empfehle: feinstes Stollenmehl,

Puder-Zucker, Brod-Raffinade, gem. Raffinade,
Crystall-Zucker, gem. Melis, Mandeln,
Sultaninen, große Kosunen, Corinthen, Citronat,
Citronen, Vanille sowie sämtl. Ruchengewürze.
Otto Riemann.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle besonders preiswerth:

- 10 Elle Blandruck M. 2.—
- 10 Elle Kleiderwarp „ 2.—
- 10 Elle Kleiderbarchend „ 2,50
- 10 Elle halbwooll. Kleiderstoff 3,50
- 10 Elle reinwooll. „ 4,50

Carl Quehl, Annaburg.

Ziehungen 28. December 1901
30. December 1901
**II. Oldenburger
Geld-Lotterie.**
Höchst betrag im einmahligen Falle: M.
75 000

1	zu	50 000 = 50 000 M.
1	Gov.	25 000 = 25 000 „
1	zu	10 000 = 10 000 „
1	zu	5 000 = 5 000 „
1	zu	3 000 = 3 000 „
2	zu	1 000 = 2 000 „
3	zu	500 = 1 500 „
4	zu	300 = 1 200 „
3	zu	200 = 600 „
10	zu	100 = 1 000 „
20	zu	50 = 1 000 „
40	zu	50 = 1 200 „
198	zu	20 = 3 960 „
792	zu	10 = 7 920 „
7924	zu	5 = 39 620 „
3000	u. Prämie	= 153 000 M.

Losse à 3 Mark. Porto und Liste
30 Pfg. extra, empfiehlt und ver-
sendet auch unter Nachnahme
Carl Heintze
in Gotha.

Apfelsinen
empfehlen **Otto Riemann.**

Rohe Kaffee's
per Pfund 80 Pf. bis 1,60 Mk.,
frischgebrannte Kaffee's
per Pfund 1,00 bis 2,00 Mk.
empfehlen
C. Geist.

**Wechsel- u. Quittungs-
Formulare**
hält stets vorräthig
H. Steinbeiss, Buchdrucker.

Aker's Neue Welt.
Am 1. Weihnachtsfeiertag
empfehlen am Anstich
ff. Biere und gute Speisen.

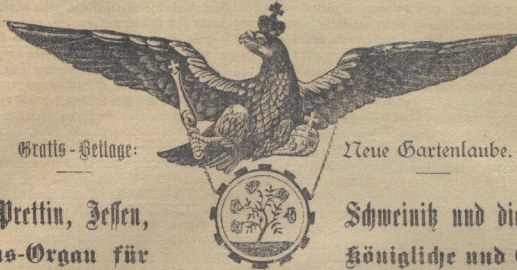
Am 2. Weihnachtsfeiertag:
Tanzmusik.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.
Musik vom 20. Inf.-Regt.
(Wittenberg).
Es ladet ergebenst ein
Aug. Acker.

Der Gesamt-Ausgabe vorliegen-
der Nummer liegt ein Prospekt der
Singer Co. Nähmaschinen
A.-G. bei, welcher allseitiger Be-
achtung empfohlen sei.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinstmögliche Korpusgröße oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neikamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 149.

Donnerstag, den 19. Dezember 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bäder- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Rathehelfer, in d. Kr. geprüft. Masseur. Zu sprechen in d. G. l. d. v. 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Umtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 22. d. M. sind beim hiesigen Postamt folgende Dienststunden festgesetzt:
Vormittags: 8-9 Uhr Annahme und Ausgabe von allen Sendungen, 9-12 Uhr nur Paketannahme.
Nachmittags: 12-1 Uhr wie in der Zeit von 8-9 Uhr Vorm., 2-7 Uhr wie in der Zeit von 9-12 Uhr Vorm.

An diesem Tage fallen sämtliche Beschränkungen im Beförderungsdienst auf Eisenbahnen und Landwegen fort. Der Stellungsdienst wird nach vorliegendem Bestimmungsgesetz geregelt.

Annaburg, den 16. Dezember 1901.
 Kaiserliches Postamt.
 Lehmann.

Bekanntmachung.

Am Freitag den 27. Dezember er. Nachmittags 1 Uhr sollen

ca. 50 Aftazienstämme

(bis zu 50 cm Durchmesser) öffentlich meistbietend verkauft werden. Sammelplatz an der Fischebrücke. Schweinitz, den 17. Dezember 1901. Der Magistrat.

Ortliches und Provinziales.

Annaburg. Zum Jahresberichte des Männer-Turn-Vereins in Nr. 147 ist noch ergänzend nachgetragen, daß die Herren Turngenossen Pauls und Wendt als 1. bzw. 2. Turnwart von der Verlammlung einstimmig wieder gewählt wurden.

Außereroussetzung der Zwangsipfensätze aus Silber. Da der Bundesrat die Aufrechterhaltung der Zwangs-

ipfensätze aus Silber zum 1. Januar 1902 mit Einführung bei den Reichs- und Landesstellen bis zum 31. Dezember 1902 beschloffen hat, sämtliche Staatskassen angewiesen worden, Zwangsipfensätze aus Silber bis zum 31. Dezember 1902 sowohl in Zahlung als zur Annahme gegen Reichsgeld anzunehmen, jedoch überflüssig nicht weiter als Zahlungsmittel zu benutzen. Die zur Einlösung gelangten Zwangsipfensätze aus Silber sind, inwieweit sie vorher nicht bei einer Reichskassantantast haben umgewandelt werden können, bis 15. Januar 1903 1. von denjenigen Kassentellen, die nicht unmittelbar Ueberkäufe an die Finanzhauptkasse einliefern, bei dieser oder bei einer unmittelbar Ueberkäufe einliefernden Kasse umzuwechseln, 2. von den anderen Kassen mit zu den Einlieferungen an die Finanzhauptkasse zu verwenden.

Winterrunden. Noch vor kurzer Zeit hätte man wohl kaum geglaubt, daß wir in diesem Jahre Aussicht haben würden, weiße Weihnachten zu erleben, aber die Vorboten der „kalten Welle“, die sich jetzt über Nordamerika ausbreitet und sich auch, über den Ocean auch zu uns zu kommen, haben einwillen dem unwillkommenen Milchmalwetter ein Ende gemacht und uns Schnee und Frost bekehrt, so daß wir die Hoffnung auf grüne Dieren nicht aufzugeben brauchen.

Bahnbau Prettin-Annaburg. Der Bau ist soweit vorgeschritten, daß die Strecke von Annaburg bis Prettin mit der Lokomotive bereits befahren wurde. Voraussichtlich wird die Strecke noch in dieser Woche bis hier her befahrbar.

Vom Fämis, 13. Dezember. (Nicht eigenhändige kirchliche Zustände) herrschen in dem Dorfe Jenden bei Marsaba. Der dortige Pfarrer Gilsone, früher Oberpfarrer in Jessen, ist fast mit allen Gemeindegliedern zerfallen, so daß die Gemeinde von der kirchlichen Behörde einen neuen Pfarrer verlangt. Kein Mensch besucht mehr die Kirche, ja man ist schon so weit gekommen, daß man fremde

Geldstücke zu kaufen, Trauungen und Begräbnisse betreibt. Verflügelt da fürstlich der erwähnte Pfarrer, daß am nächsten Sonntag ein ansonstiger Geistlicher predigen würde. Daraufhin besucht die ganze Gemeinde das Gotteshaus. Der fremde Prediger ist aber nicht erschienen, so daß der Ortgeistliche selbst die Kanzel bestiegen muß. Als man nun einsehen anfing, wird verläßt die verarmte Gemeinde die Kirche und läßt den Pastor vor fast leeren Stühlen predigen.

Remberg. In arger Verlegenheit befindet sich unsere Stadt um — eine Zeichenwäscherin. Trotz mehrfacher Aufforderungen hat sich noch Niemand zu diesem Posten gemeldet.

Halle a. S., 12. Dezember. Heute früh 7 1/2 Uhr wurde auf dem Hofe des hiesigen

begangen hat, deren Umfang bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte.

In **Elbingerode** brachen auf dem Eise des Dorfteiches zehn Kinder ein. 7 konnten lebend herausgezogen werden; eins wurde als Leiche gefunden, während zwei a. St. der Rettung sich noch unter dem Eise befanden.

Jittau, 14. Dezember. Der 19jährige Fischegehilfe Samuel aus Grottau in Jittau hat einen von bezogenen Volksführer der 2. Klasse niedergeworfen. Darauf erließ er eine Haftbefehl auf dem Wege nach Grottau. Er hat die beiden Verletzten anscheinend verheilt, um ein Unterkommen zu finden. Samal wurde verhaftet.

Frankenhansen, 6. Dezember. Hier starben in der Familie des Jägermeisters Rumpf innerhalb 14 Tagen vier Kinder im Alter von 14, 9, 6, und 1 1/2 Jahren.

Söln, 12. Dezember. Die Strafkammer verurteilte den Schugmann Dreißel, welcher einen Schloßer bei der Verhaftung mit dem Säbel schwer verletz, zu drei Monaten Gefängnis.

Stunden und Zeitsätze für Kaufleute. Das Dozentenkollegium von Dr. jur. Ludwig Hubert's „Modernen praktischen Handelsinstitut“ zu Leipzig hat beschlossen, vom Jahre 1902 ab eine Anzahl von halben Freistellen (mit ermäßigtem Honorar) einzurichten, für junge Kaufleute und Angehörige verwandter Berufe, die nicht begütert, aber sonst befähigt, fleißig und tadellos in ihrem Betragen sind, und denen ihre reklamierten Verhältnisse und ihre Vorbildung u. s. w. nicht gestattet, 2 Jahre an einer Handels-hochschule etc. zu studieren, die aber doch in kürzester Zeit durch ein ernsthaftes (fachwissenschaftliches, sofort in der Praxis verwertbares) Studium ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem kaufmännischen Arbeits- und Stellenmarkt verbessern möchten. Die Studienzeit umfasst ein, zwei, drei bzw. vier Quartale und schließt nach bestandener Prüfung mit entsprechendem Diplom ab. Bewerbungen sind sofort an den Leiter dieser kaufmännischen Reform-Bildungsanstalt, Dr. jur. Ludwig Hubert, Leipzig, Johannisplatz 3/5, zu senden. Junge Kaufleute, die infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Depression angestrengt sind, seien hierauf besonders hingewiesen.

Anzeigen.

Bauustellen, unweit der Holzdorferstraße, hat zu verkaufen Paul Hönigk.

Zum 1. Januar bringe bei **Umzügen** mein **Möbelfuhrwerk** in empfehlende Erinnerung. Aug. Acker.

Ein ordentlicher, zuverlässiger **Pferdeknecht** wird bei hohem Lohn zu Diensten gesucht von J. G. Hollmig's Sohn.

Gemüse-Conserven, als: Stangen- und Suppen-Spargel, junge Erbsen, Schneidebohnen in 1, 2 und 4 Pfd.-Dosen, ferner: **Sauerkohl,** saure, Senf- und Pfeffer-Surten, Mir Pickles, Perlzwiebeln, Capern, Preiselbeeren in Zucker eingedocht, empfiehlt billigst **W. Voigt's Nachf.**

Feinste Gebirgs-**Preiselbeeren,** in Raffinade eingedocht, a Pfd. 50 Pfg., empfiehlt **Otto Riemann.**

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle **feinstes Weizenmehl,** per Cir. 13.00, 14.00 u. 14.50 Mt., **da. Kaiser-Auszug,** per Cir. 16.00 Mt., **ff. Wiener Auszug,** per Cir. 18.00 Mt., ferner: Sultana, Rosinen, Saccharin, Mandeln, Citronat, Citronen, gemahlene und Grad-Raffinade, **ff. Süßrahm-Margarine** und andere Artikel zur Festbäckerei billigst **J. G. Hollmig's Sohn.** **Zollinhalts-Erklärungen** sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfehle feinstes **Weizenmehl,** a Cir. 13.00 Mt., **ff. Kaiser-Auszug** a Cir. 17.00 Mt. **Oscar Scheibe.**

Schöner Christbaumschmuck! **Anverbrennbare Christbaumwatte** in Päckchen zu 10 u. 25 Pf. empfiehlt die **Apothek Annaburg.**

Feinste **Süßrahm-Margarine** **Brand 70 und 80 Pf.** empfiehlt **C. Geist.**

Wiener Backpulver in Päckchen à 15 Pfg. stets frisch empfiehlt die **Apothek Annaburg.**

Braunkohlen-Brikets, Grude-Koks empfiehlt **Otto Riemann**